

www.magix.de

Audio-Effekte: Teil 1

Copyright

MAGIX ist eine eingetragene Marke der MAGIX AG.

Die vorliegende Dokumentation ist urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, bleiben vorbehalten.

Kein Teil dieser Publikation darf ohne schriftliche Genehmigung des Urheberrechtsinhabers in irgendeiner Form durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren reproduziert oder in eine für Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Sämtliche Wiedergaberechte bleiben vorbehalten. Irrtum und inhaltliche Änderungen sowie Programmänderungen vorbehalten.

Bei den übrigen genannten Produktnamen kann es sich um eingetragene Marken des jeweiligen Herstellers handeln.

This product uses MAGIX patent pending technology.

Copyright © MAGIX AG, 2001 - 2007. Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt

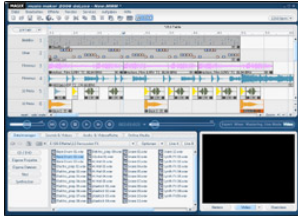
Copyright

Fehler! Textmarke nicht definiert.

| | |
|--|----------|
| Der perfekte Song | 3 |
| Bauteile und Aufbau eines Songs | 3 |
| Die passende Begleitung – für Ihr Video | 4 |
| Song Maker | 5 |
| Von der ersten Idee zum Rohbau des Songs | 6 |
| Der Rohbau aus Refrain und Strophe | 8 |
| Variationen beleben die Musik | 9 |
| Fließende Übergänge zwischen den Songteilen: Bridge und Breaks | 10 |
| Intro und Outro | 11 |
| Brennen des Songs | 12 |

Der perfekte Song

Übersicht



In diesem Workshop zeigen wir Ihnen Schritt für Schritt, wie Sie in [MAGIX Music Maker](#) einen Song arrangieren und ganz einfach in [MAGIX Video deluxe](#) die perfekte Hintergrundmusik für Ihr Video erstellen können.

Zuerst lernen Sie die einzelnen Bauteile eines Songs kennen und werden sehen, in welcher Reihenfolge diese innerhalb eines Songs oder einer Begleitmusik für gewöhnlich angeordnet sind. Danach erklären wir schrittweise, wie Sie aus einer Idee spielend einen kompletten Song erstellen, der sich hören lassen kann. Ergänzend zeigen wir Ihnen, worauf es ankommt, wenn Sie einen Song als Begleitung für Ihr Video einbinden möchten.

Bauteile und Aufbau eines Songs

Songs, die im Radio laufen, haben einen festen Aufbau, der mehr oder weniger variabel gestaltet ist – einfach deshalb, weil sich eine gewisse Struktur bewährt hat. Die meisten Songs besitzen mehrere Strophen, einen Refrain (Kehrrim), evtl. einen Übergang zwischen Strophe und Refrain oder umgekehrt (die Bridge) sowie natürlich Anfang (Intro) und Schluss (Outro).

Es ist ganz einfach, Strophe und Refrain auseinanderzuhalten. Während der die Strophe, z.B. durch ihren Gesangstext, den Song inhaltlich vorantreibt und die "Geschichte" des Liedes erzählt, handelt es sich beim Refrain um den Teil, der nach der Strophe kommt. "Refrain" ist ein französischer Begriff und bedeutet in etwa "Wiederholung". Er enthält stets den gleichen Text und krönt die Strophe musikalisch und textlich.

Sie können den Refrain v. a. bei Charthits daran erkennen, dass es sich um den Ohrwurm des Stücks handelt.

Die Bridge können Sie ebenfalls ganz einfach in Ihren Song einbauen und heraushören. Sie befindet sich oft im hinteren Teil des Songs an einer Stelle, an der eigentlich eine neue Strophe zu hören sein müsste. Die Bridge kann eine Strophe ganz oder auch nur zur Hälfte ersetzen. Intro und Outro erkennen Sie musikalisch einfach daran, dass hier oft weniger Instrumente eingesetzt werden.

Es ist sehr wichtig, in welcher Reihenfolge die einzelnen Teile in einem Song auftauchen. Denn es würde keinen Sinn machen und wäre zudem

langweilig, einen Song zu bauen, in dem erst fünf Strophen hintereinander und dann vier Mal der Refrain käme.

Vielmehr hat sich folgende Song-Struktur bewährt:



Nach diesem Muster sind die große Mehrheit der Rock- und Pop-Songs aufgebaut. Natürlich kann die Anzahl der Strophen variieren.

Die passende Begleitung – für Ihr Video

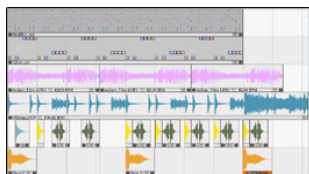
Die Begleitmusik steht – wie der Name schon sagt – in ihrer Bedeutung hinter dem Gefilmten zurück. Es ist demnach sehr sinnvoll, die Musik an die Struktur Ihres Urlaubs-Videos anzupassen. Wenn Sie also im letzten Urlaub einen tollen Ausblick von einem Alpen-Gipfel gefilmt haben, so könnten Sie Musik hinterlegen, die mit dem Echo-Effekt versehen ist und das, was man sieht, musikalisch illustriert. Wenn Sie Zeitlupe benutzen, können Sie die Musik in halber Geschwindigkeit abspielen etc. Ihrer Phantasie sind hier keine Grenzen gesetzt.

Wenn Sie trotzdem einfach einen selbst arrangierten Song beisteuern möchten, halten Sie sich ebenfalls an die Song-Struktur. In jedem Fall sind die folgenden Tipps und Hinweise für den reinen "Musik-Produzenten" ebenso interessant wie für den "Regisseur", weil Sie über die Merkmale eines Songs hinaus auch erklären, wie man ein Musikstück im Arrangement-Fenster von MAGIX Music Maker oder von MAGIX Video deluxe erstellt.

Für alle ganz Eiligen erklären wir auf der folgenden Seite den Song Maker, mit dem Sie ganz schnell Musik aus Ihrem Rechner hervorzubringen, die beeindruckt. Wer lieber selbst arrangierten möchte und sich mehr für Details interessiert, kann bei "Idee" weiterlesen.

Song Maker

MAGIX Music Maker und MAGIX Video deluxe besitzen eine Song-Funktion, die hervorragende Ergebnisse liefert: den Song Maker.



Song-Maker-Arrangement

Der Song Maker findet sich unter dem Menüpunkt "Datei", bzw. öffnet sich durch das Drücken der Taste "W". Er arrangiert automatisch mehrere Audio-Objekte der mitgelieferten Samples oder einer Soundpool-CD-ROM. Diese muss dazu im CD-ROM-Laufwerk liegen.

Die Bedienung ist ganz einfach: Vergewissern Sie sich, dass sich eine MAGIX-Audio-Content- oder eine Soundpool-CD im Laufwerk befindet. Dann rufen Sie den Song Maker auf (Taste "W" drücken).

Es öffnet sich ein Menüfenster, in dem Sie zunächst die Musikrichtung (z. B. Easy Listening, Hip Hop etc.) auswählen können. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, die Instrumente, die Sie in Ihrem Song hören möchten, zu aktivieren und alle anderen auszuschalten. Wenn Sie beispielsweise nur ein Rhythmus-Grundgerüst aus Schlagzeug und Bass anlegen wollen, deaktivieren Sie die anderen Instrumente per Mausclick.

Dann können Sie die gewünschte Länge des Songs oder Songteils in Sekunden eingeben. Achten Sie darauf, dass Ihr Rechner zum Berechnen des Songs möglicherweise länger benötigt, wenn Sie eine sehr lange Zeit einstellen. So erreichen Sie immer das optimale musikalische Ergebnis. Darüber hinaus bestimmen Sie, ob der Song Maker ein komplett neues Arrangement anlegen soll oder ob er an die Bauteile des bestehenden Arrangements einen neuen Teil anhängen soll.

Gerade die letztere Funktion ist für einen Song sehr interessant. So können Sie mit dem Song Maker ja zuerst ein Intro (mit wenigen Instrumenten), dann eine Strophe und einen Refrain (mit mehr, bzw. vielen Instrumenten) sowie abschließend einen Schluss Part für Part bauen. Und wenn Sie noch eine Bridge als Übergang zwischen zwei Teilen integrieren möchten, ist das hinterher auch noch möglich.

Außerdem können Sie zu einer einzelnen Melodie, die gewissermaßen die Grundidee Ihres Songs bilden soll, über den Punkt "Vorhandene Bausteine ergänzen" ein gesamtes Arrangement ergänzen. Sie werden staunen, was alles möglich ist!

Bevor Sie "OK" drücken, können Sie sich den Vorschlag des Song Makers natürlich erst einmal anhören, indem Sie in der Rubrik "Vorhören" auf "Play" drücken. Wenn Sie das erste Hör-Ergebnis noch optimieren wollen, können Sie jederzeit andere Arrangements, Songteile oder Ergänzungen erzeugen, indem Sie im Song-Maker-Fenster Entsprechendes aktivieren.

Sobald Sie mit den Vorschlägen des Song Makers einverstanden sind, klicken Sie auf "OK". Erst jetzt werden die Bausteine ins bestehende Arrangement eingefügt. Über "Abbrechen" gelangen Sie wieder zum Ausgangszustand Ihres Songs zurück.

Wenn Sie nun alles noch einmal hören wollen, klicken Sie zum Abspielen des Arrangements einfach die Leertaste oder drücken Sie den Play-Button in der Transportkontrolle klicken. Und schon ist Ihr Song fertig - ganz gleich, ob als eigenständiger Song oder ob als Begleitmusik zum Video! Tipps zum Brennen des Songs gibt es am Ende des Workshops am Ende der Intro-/Outro-Seite.

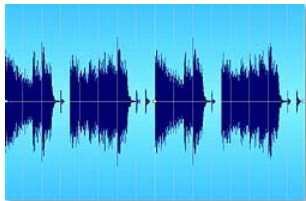
Es geht aber auch noch leichter: Sie können im Menüfenster des Song Maker zunächst einfach alle Instrumente aktivieren, um nicht nach und nach neue zu laden. Dann schalten Sie mit dem Mixer (Taste "M") die verschiedenen Instrumente mit "S" und "M" an und aus, wo und wann Sie das wollen. So können Sie verschiedene Mixes testen und erhalten später durch das Löschen von Parts Ihren eigenen Song.

Wenn Sie nicht ausschließlich auf Automatik schalten wollen, so können Sie einen Song natürlich auch selbst zusammenstellen. Was Sie dabei beachten müssen und was hinter Strophe, Refrain, Bridge und Breaks im Detail steckt, lesen Sie ab der folgenden Seite.

Von der ersten Idee zum Rohbau des Songs

Sie haben zwei Möglichkeiten, einen Song oder eine Begleitmusik zu Ihrem Video zu bauen: Erstens, könnten Sie stufenweise und zusammenhängend vorgehen und den Song von Anfang über die einzelnen Strophen und den Refrain bis zum Schluss durchkomponieren.

Oder Sie können zweitens – ausgehend von einer Idee, einem Loop, einer schönen Melodie oder eben Ihrem (Urlaubs-)Video, – erst das Tonmaterial des zukünftigen Songs zusammenstellen und somit zugleich den Grundstock des Songs (Strophen und Refrain) bauen, um später Intro, Outro und Bridge(s) zu erstellen.



Die zweite Möglichkeit ist die, die wir hier verfolgen. In der Regel wird es so sein, dass Ihnen ein Loop gefällt, um das herum Sie einen Song aufbauen möchten. Und auch beim Video werden Sie vielmehr von einer (musikalischen) Idee ausgehen, die Ihnen ein Bild oder eine Einstellung Ihres Videos gegeben hat.

Die richtigen musikalischen Ideen liefern Ihnen problemlos die Audio-Content- und Soundpool-CDs von MAGIX. Öffnen Sie einfach MAGIX Music Maker oder MAGIX Video deluxe und legen Sie die entsprechende CD in Ihren Rechner oder nutzen Sie gegebenenfalls dazu eigene Musik- und Gesangs-Aufnahmen. Im letzteren Fall sollten Sie aber darauf achten, dass eigene Aufnahmen von Länge und Tempo her zu den MAGIX-Samples passen.

Die Aufnahme starten Sie einfach, indem die Taste "R" drücken. Dann können Sie z. B. über den Line-In-Eingang Ihres Rechners externe Instrumente oder über den Mikrofon-Eingang Ihren Gesang direkt im Arrangement-Fenster aufnehmen. Wenn Sie Nutzer von MAGIX Video deluxe PLUS oder MAGIX Music Maker deluxe sind, können Sie zur Aufnahme auch den Music Editor 2.0 nutzen.

Dieses Zusatz-Feature wird mit beiden Versionen mitgeliefert. Sie erreichen den MAGIX music editor, indem Sie ein Objekt mit einem einfachen Mausklick aktivieren und dann im music maker die Tasten "Strg" + "Umschalt" + "A". In video deLuxe müssen Sie die Tasten "Alt" + "Z" drücken.

Im Mediapool-Fenster der Software können Sie nun innerhalb eines Styles (z. B. Dance Electro oder Easy Listening) einzelne Audio-Dateien, auch Samples oder Loops genannt, durch einfaches Anklicken mit der linken Maustaste vorhören. Was Ihnen gefällt, ziehen Sie einfach per Drag and Drop in eine Spur im Arrangement-Fenster von MAGIX Music Maker. Achten Sie darauf, dass die einzelnen Instrumente (Drums, Bass, Guitar, Strings, Percussion oder evtl. auch Vocals) jeweils innerhalb einer eigenen Spur liegen haben; also Drums in Spur 1, Bass in Spur 2, Guitar in Spur 3 usw.

Sorgen Sie zunächst für einen grundlegenden achttaktigen Beat, der sich durch Ihren Song ziehen soll. Nutzen Sie dazu - innerhalb eines Styles - v. a. Drums- und Bass-, aber evtl. auch Synth- oder Strings-Samples. Ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Wenn Sie das Tonmaterial als Hintergrundmusik für Ihr Video nehmen, achten Sie darauf, dass der Beat zur Musik passt, sich also Bild und

Musik in etwa im gleichen Rhythmus "bewegen". Aber Sie können die Musik natürlich auch jederzeit mit verrückten Effekten belegen oder sie in MAGIX Music Maker über die Tempo-Funktion anpassen, indem Sie die Anzahl der "beats per minute" je nach Bedarf erhöhen oder senken.

Wie man den Rohbau eines Songs im Detail erstellt, können Sie auf der kommenden Seite lesen.

Der Rohbau aus Refrain und Strophe

Anschließend fügen Sie der Rhythmus-Sektion, die Sie in den Takten 1 bis 8 angelegt haben, Samples für die Strophe. Dafür eignen sich z.B. Guitar, Strings, Percussion usw. Schieben Sie einfach alles, was zur Strophe gehören soll, innerhalb der ersten acht Takte des Arrangement-Fensters in die jeweilige Spur.

Dann nutzen Sie die gleichen und am besten noch mehr Instrumente (Audio-Samples) für den Refrain. Wählen Sie hier einen Bereich, der ebenfalls acht Takte lang ist (Takte 9 bis 16). Nehmen Sie v.a. solche Loops für den Refrain, die Ihnen im Ohr bleiben. Probieren Sie einfach aus, was Ihnen am besten gefällt und was aus Ihrer Sicht zum Ohrwurm taugt.



Nutzen Sie für den Refrain mehr Instrumente als für die Strophe. Das ist auch bei den Chart-Hits so. Auf diese Weise erkennt man den Refrain nicht nur an der Melodie und gegebenenfalls am Gesangstext, sondern auch an der "dichteren" Instrumentierung. Anders gesagt: Wo sich viele Audio-Objekte stapeln, ist ein Refrain. So lassen sich Strophe und Refrain gut voneinander trennen.

Strophe (links) und Refrain (rechts) Sie haben nun das Rohmaterial für Strophe und Refrain! Wie lässt sich daraus ein Song erstellen? Wir empfehlen Ihnen, zunächst einmal eine kleinere waagrechte Zoomstufe für das Arrangerfenster zu wählen, so dass Sie etwa 100 Takte im Arranger sehen können.

Dann sollten Sie Strophe und Refrain zu je einer Gruppe zusammenfassen. Das erleichtert Ihnen später das Verschieben der diversen Song-Bausteine.

Dazu markieren Sie zunächst alle Audio-Objekte in Takt 1 bis 8, indem Sie die Shift-Taste gedrückt halten und zuerst das oberste linke Objekt

in Takt 1 und danach das unterste rechte Objekt in Takt 8 anklicken. Dann klicken Sie im Menüpunkt "Bearbeiten" auf "Gruppe bilden".

Auf diese Weise ist die Strophe zu einer Gruppe geworden, mit der Sie arbeiten können. Nun machen Sie dasselbe für den Refrain-Part zwischen Takt 9 und 16. Dann schieben Sie beide Teile einfach in den rechten hinteren Bereich des Arrangement-Fensters. So können Sie auf der linken Seite des Arrangementfensters den Song in Ruhe zusammenstellen.

Nun machen Sie eine Kopie der Strophe und fügen Sie bei Takt 9 ein. Dies erreichen Sie, indem Sie die Strg-Taste gedrückt halten und den Mauszeiger so über den Strophen-Bereich halten, bis der Mauszeiger ein Handsymbol zeigt. Dann ziehen Sie eine Kopie des Ganzen nach links ins Arrangement. Der Strophen-Teil sollte ganz genau mit der weißen Linie, die den Beginn von Takt 9 markiert, anfangen.

Wir empfehlen Ihnen nun, eine zweite Kopie Ihrer Strophe in die Takte 17 bis 24 einzufügen, so dass eine erste Doppelstrophe entsteht. Takt 1 bis einschließlich 8 bleiben zunächst frei. Hier kommt das Intro hinein – doch dazu kommen wir weiter unten.

Zunächst geht es darum, eine Kopie der acht Refrain-Takte hinter die Doppelstrophe zu setzen, also bei Takt 25. Nun können Sie einfach eine Kopie der ersten Doppelstrophe hinter den Refrain setzen (Takt 33 bis 48). Danach kommt wieder eine Refrain-Kopie (Takt 49 bis 56).

Nun könnten Sie noch eine Kurzstrophe, also eine einfache Kopie der Strophe in Takte 57 bis einschließlich 64 einfügen. Takte 65 bis 72 stehen für eine Bridge zur Verfügung und bleiben vorerst leer. Mehr Informationen gibt es später.

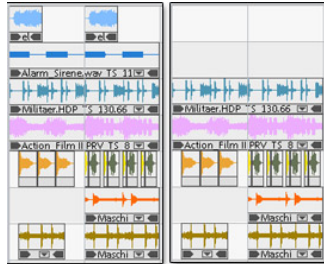
Takte 73 bis 88 bilden das große Finale nach kurzer Strophe und Bridge. Diese Takte füllen Sie mit einem doppelten Refrain. Fertig ist der Song-Rohbau! Zwar fehlt noch der Schluss – dazu geben wir Ihnen später einige Tipps. Lesen Sie zuerst auf der folgenden Seite, wie Sie Ihren Song vielfältiger gestalten können.

Variationen beleben die Musik

Der Rohbau steht. Allerdings sind die Übergänge ein wenig abrupt und Strophen samt Refrains klingen alle exakt gleich. Variieren Sie die Musik und niemand wird sich langweilen, wenn er Ihren Song hört (oder Ihr Video sieht). Es folgen ein paar Tipps, wie Sie das Grundgerüst Ihres Songs vielfältiger gestalten können.

Dazu sollten Sie zunächst einmal die jeweiligen Gruppen (Strophe, erste oder zweite Doppelstrophe oder Refrains), in denen Sie arbeiten möchten, wieder auflösen. Dies erreichen Sie, indem Sie das jeweilige

Gruppen-Objekt mit der linken Maustaste aktivieren und dann über den Menüpunkt "Bearbeiten" auf "Gruppe auflösen" klicken.



Angenommen, Sie haben die Strophe in den Takten 9 bis 24 wieder in einzelne Audio-Objekte aufgelöst. Dann können Sie einzelne Samples verändern, verschieben, löschen oder neue Dinge hinzufügen.

Eine Möglichkeit ist es, eventuell eingefügte Streicher (oder eben irgendein anderes von Ihnen benutzte Instrument) von Takt 9 bis 16 einfach zu löschen. Das Gleiche können Sie dann in der zweiten Doppelstrophe wiederholen.

Zwei Refrain-Varianten

Sie könnten auch im ersten Refrain – nach Auslösung der Gruppe – eine Spur "ausdünnen", z. B. Percussions wegnehmen. Ein einzelnes Objekt entfernen Sie, indem Sie es mit der linken Maustaste aktivieren und dann auf der Tastatur die "Entf"-Taste drücken. Ebenso könnten Sie im ersten Teil des Doppel-Refrains (Takte 73 bis 80) einfach mal den Groove (Drums, Bass) wegnehmen.

Die Möglichkeiten sind wirklich unbegrenzt. Sie könnten z. B. einen bestimmten Synth-Loop einfach durch andere Synth-Loops des gleichen Styles ersetzen. Achten Sie darauf, dass die Tonhöhe die gleiche ist, damit alles harmonisch klingt.

Fließende Übergänge zwischen den Songteilen: Bridge und Breaks

Bevor Sie die Übergänge zwischen den einzelnen Songteilen verfeinern, sollten Sie eine **Bridge** für die Takte 65-72 erstellen. "Bridge" ist ein englischer Begriff und bedeutet "Brücke". Um den Part zwischen Takt 65 und 72 zu überbrücken, hören Sie sich bestenfalls noch mal die Strophe davor und den folgenden Doppel-Refrain intensiv an. So haben Sie im Ohr, was musikalisch zwischen Kurzstrophe und Doppelrefrain-Beginn passen könnte.

Dabei sollten Sie durchaus ähnliche oder die gleichen Instrumente nehmen wie bisher, Sie können aber auch einfach mal vollkommen aus dem Rahmen ausbrechen und eine Bridge erstellen, die vom anderen Sound stark abweicht, so dass der Hörer auf jeden Fall weiß, dass nach der kurzen Strophe das große Finale mit dem Doppel-Refrain und dem Schluss kommt. Lassen Sie Ihrer Phantasie freien Lauf.

Sie können sich anschließend den Übergängen zwischen den Song-Bausteinen widmen (= "**Breaks**"). Auch wenn Ihnen das möglicherweise nicht so wichtig erscheinen mag, so ist es doch eine unverzichtbare Maßnahme. Denn durch ein sogenanntes Break am Ende eines Bausteins geben Sie dem Hörer zu verstehen, dass gleich etwas Anderes kommt.

Derartige Breaks bestehen nicht unbedingt aus kleinen Pausen. Es kommt ganz darauf an, wie Sie Ihren Song gestaltet haben und was Ihnen persönlich gefällt. Breaks befinden sich immer im Takt vor dem nächsten Baustein. Sie können vom Refrain zur Strophe und umgekehrt überleiten. Wenn z. B. ein neuer Songteil in Takt 25 beginnt, dann setzen Sie den Break in Takt 24.

Sollten Sie mit einem Break trotz allem noch nicht zufrieden, weil er nicht so gut zu hören ist nicht richtig zur Geltung kommt, dann lassen Sie andere Instrumente (z. B. Bass oder Streicher) aussetzen. Aussetzen sollten einige Instrumente auch zu Song-Anfang und -Ende, wie Sie auf der letzten Workshop-Seite erfahren.

Intro und Outro

Nun können Sie sich endlich um Anfang (Intro) und Schluss (Outro) Ihres Songs, bzw. Ihrer Begleitmusik zum Video kümmern. Das ist ganz einfach. Da Sie Takt 1 bis 8 beim Anlegen des Songs ja freigelassen haben, müssen Sie nur noch einige dieser Takte füllen. Wir möchten Ihnen hier zwei Möglichkeiten nennen, wie Sie das tun können.

Erstens, können Sie z.B. Drums-Audio-Objekt mit der linken Maustaste an den unteren Anfassern um zwei Takte nach links (Takt 7) ziehen. Machen Sie das Gleiche mit einem anderen Instrument auf einer anderen Spur und schon haben Sie ein Intro von zwei Takten.



Intro (links) und Outro (rechts)

Eine zweite, sehr beliebte Möglichkeit ist es, Instrumente und (evtl.) Stimmen hintereinander einsetzen zu lassen. Dazu ziehen Sie das von Ihnen ausgewählte Drum-Loop von Takt 9 über den unteren linken Anfasser nach links bis auf Takt 1.

Ähnliches machen Sie mit dem Bass-Sample (von Takt 9), das Sie bis Takt 3 vorziehen. Nehmen Sie nun zwei weitere Instrumente (oder ein Vocal), die Sie bis Takt 5, bzw. Takt 7 vorziehen. Nun haben Sie ein Intro, bei dem die Musik nach und nach einsetzt.

Bis jetzt endet Ihr nach Takt 88 Song abrupt. Das klingt nicht allzu schön. Daher muss ein ordentlicher Schluss, das Outro, her. Hier gibt es drei Möglichkeiten. Gehen Sie zuerst an das Songende in Takt 88, bzw. in den Takt, der bei Ihnen das Songende darstellt. Sollte das Objekt noch zu einer Gruppe zusammengefasst sein, lösen Sie diese auf.

Sie können Drum- und Bass-Loop (von Takt 88) über den unteren rechten Anfasser einfach so weit nach rechts ziehen, dass gerade einmal der erste Schlag der Drums zu hören ist. Das wäre dann der Abschluss-Schlag Ihres Songs.

Außerdem können Sie – als Spiegelbild zum Beginn – die Instrumente einfach nacheinander aufhören lassen. Das sollte aber nicht länger als acht Takte dauern. Eine dritte Möglichkeit ist es, die einzelnen Audio-Objekte noch vier bis acht Takte nach rechts aufzuziehen (also bis in Takt 94), wenn Sie gleichzeitig die Lautstärke (über den entsprechenden Anfasser) langsam ausfaden lassen.

Brennen des Songs

Wenn Sie Ihr Arrangement zum Abschluss brennen wollen, können Sie in der deluxe-Version von MAGIX Music Maker Ihren Song auf CD oder DVD brennen.